



Versorgungssicherheit – wie weiter?

Nadine Brauchli, Bereichsleiterin Energie VSE
Powertage, 17.5.2022



Ziele der Schweiz

- Netto-Null-Ziel bis 2050 und Energiestrategie 2050
- Stark steigende Nachfrage durch Elektrifizierung
- Steigerung Energieeffizienz
- Ausstieg Kernenergie
- Ausbau erneuerbare Energien

Herausforderungen

- Externe Effekte (Klimawandel, Biodiversität, etc.)
- Begrenzte Kapazitäten für die Erzeugung von Strom
- Begrenzte Kapazitäten für die Übertragung von Strom
- dezentrale Erzeugung von Strom
- Kosten für die Erzeugung von Strom
- Kosten für die Übertragung von Strom
- Kosten für die Speicherung von Strom
- Akzentuierung der Importabhängigkeit mit stark steigender Nachfrage im Winter (Überschreitung Grenzwerte ElCom)
- Fehlendes Abkommen CH-EU (Einschränkung Importkapazitäten ab 2025)

Vieles ist auf Seiten Bund aufgegleist:

- Einführung Energiereserve
- Ausbau Speicherwasserkraft
- Zusätzliches Stromeffizienzpotenzial
- Verfahrensbeschleunigung

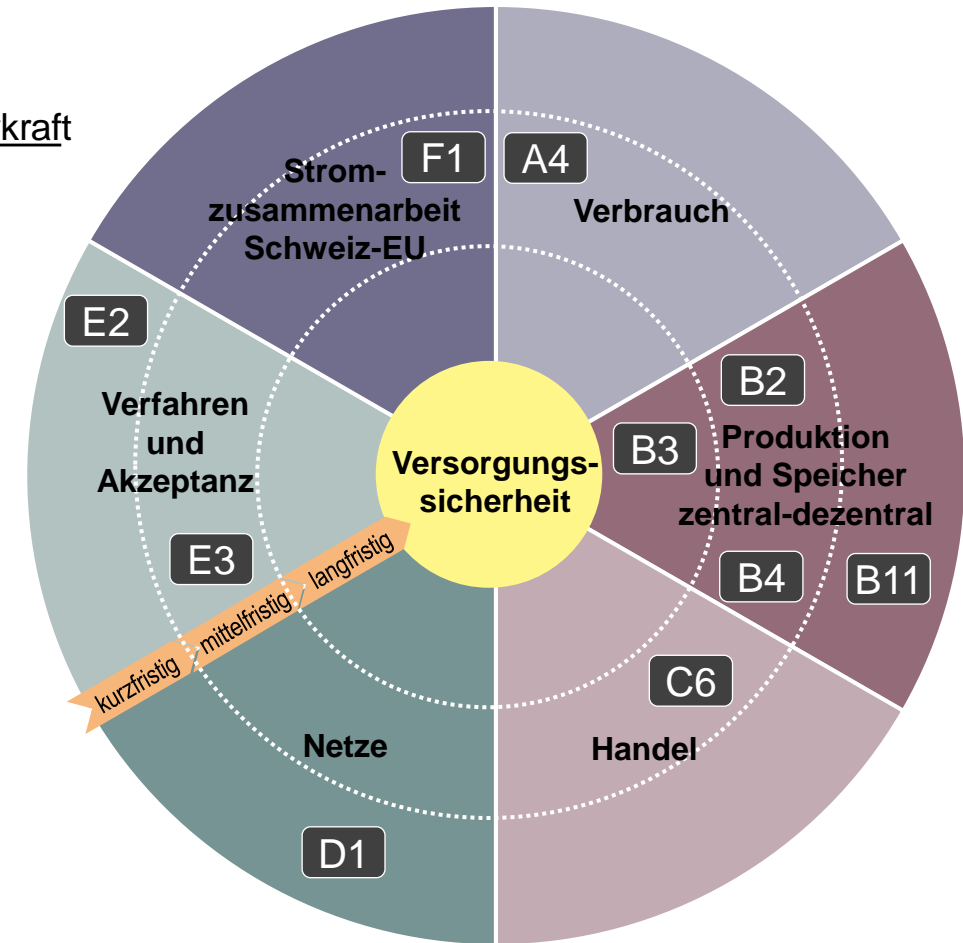
...aber es braucht mehr.

- Versorgungssicherheit kann nur in einem engen Zusammenspiel aller Akteure als Gesamtsystem gewährleistet werden (End-to-end).
- Die verschiedenen Akteure (Energiewirtschaft, Bund, Kantone, ElCom) teilen sich diese Verantwortung – die Strombranche steht zu ihrer Verantwortung. Geeignete politische und regulatorische Rahmenbedingungen legen die Basis.
- VSE-Roadmap zeigt Gesamtsicht der notwendigen Massnahmen über die ganze Wertschöpfungskette inkl. Fragen der Akzeptanz, Verfahren und Stromzusammenarbeit CH-EU.



10 prioritäre Massnahmen für die Versorgungssicherheit

- A4** Ausweitung Zielvereinbarungen Energieeffizienz
- B2** Zubau Winterproduktion mit alpiner Photovoltaik, Wind, Biomasse, Wasserkraft
- B3** Ausbau Winter-Speicherwasserkapazität
- B4** Technologieoffene Ausschreibung Strom- und Wärmeproduktion dezentral und/oder zentral
- B11** Rasche Etablierung Energiereserve
- C6** Erhöhung Transparenz Netztransferkapazität (NTC) im Verbundnetz
- D1** Sicherheit für Investitionen in Um-/Ausbau und Digitalisierung der Netze aufrechterhalten
- E2** Moderate Umsetzung Umwelt- und Gewässerschutzvorschriften
- E3** Vorgängige übergeordnete Interessenabwägung Schutz/Nutzung
- F1** Bilaterales Abkommen Schweiz-EU



Strom- und Gasimporte setzen Exportfähigkeit der Nachbarn voraus:

- Steigende Importabhängigkeit der Schweiz für Strom im Winter
- Kernenergie- und Kohleausstieg in Europa führt zu rückläufigen gesicherten Kapazitäten, Teilersatz v.a. in Deutschland durch Gas
- Aufbau LNG-Kapazitäten erfordert Infrastrukturinvestitionen
- Versorgungswege diversifizieren (alternative Quellen), erdgasbasierte Stromproduktion reduzieren

Energiemärkte in Turbulenzen und volatile Preise

- Geopolitische Unsicherheiten und Substitutionseffekte treiben Preise für fossile Energieträger
- Preisvolatilität im Energie- und Strommarkt ist weiter zunehmend
- Steigende finanzielle Risiken sowohl bei Kunden als auch bei Produzenten
- Preissignale weiterhin zulassen, soziale Abfederung?

Um Verantwortung wahrnehmen zu können, müssen Prinzipien relativiert werden

- **Abhängigkeit von fossiler Energie vermindern, schnellere Dekarbonisierung**
- **Schweiz steht am Scheideweg: Massiver Ausbau der erneuerbaren Produktion und Speicher im Inland zwingend, insbesondere im Winter**
 - **Massive Beschleunigung der Verfahren ist zwingend**
 - **Pragmatischer Umgang mit Schutz und Nutzung ist zwingend**
 - **Massive Steigerung der Effizienz ist zwingend**
- **Geplante Massnahmen des Bunds müssen rasch umgesetzt werden**
- **Für Krisensituationen gewappnet sein**
- **Enge Kooperation mit der EU umso dringlicher**



Vielen Dank!